

Der Arbeitsmarkt.

Wie der deutsch-französische Krieg auf verschiedene Zweige der deutschen Industrie einen günstigen Einfluss ausübte, so scheint auch der russisch-türkische Krieg dem deutschen Geschäft zu statten zu kommen...

parles gemacht worden. Die fabrikmäßige Verfertigung von Hülsenjeseu genimmt neuerdings in Belgien beträchtlichen Umfang. Zu den in dieser Branche bereits bestehenden großen Fabriken in Aimeux, Berwies u. s. w. gesellen sich andere in Zone (bei Charleroi), La Louviere und anderen Orten.

Berühmungen - Verein.

Die Anlagen am Schimmelthore gehen ihrer Vollendung entgegen.

Wir fügen allen denen, die uns bei Ausführung dieser Anlagen mit Rath und That unterstützen, unsern Dank.

Die Anlagen selbst aber stellen wir unter den Schutz unserer Mitglieder, vorzüglich unserer Vereinsgenossen. Wir müssen um so mehr um diesen Schutz bitten, als auch der früheren Bestimmung des Orts zum Gottesacker eine beständige Rücksicht zu tragen ist.

Wir sind uns bewußt, daß wir bei Ausführung dieser Anlagen, deren Eröffnung nicht bloß eine Annehmlichkeit, sondern ein wirkliches Verlebensbedürfnis gewesen ist, alles gethan haben, um an ihrer Seite jener Rücksicht zu genügen.

Wir haben die Partien außerhalb der Wege umfriedigt, und die wenigen Gräber, an welchen noch eine pflegendende Hand sichtbar war, derartig durch Umpflanzung geschützt, daß eine beständige Erhaltung derselben möglich ist.

Wir hoffen, daß auch diejenige unserer geehrten Mitglieder und Mitbürgerinnen, denen die Freigabe eines Gottesackers für den öffentlichen Verlebe ist, und allerdings wohlverdienter Bedenken erregen wird, und auch in diesem Falle ersucht hat, mit diesen Anlagen, wie sie nunmehr, nach langem Für und Wider, ausgeführt sind, sich einverstanden erklären werden.

Der längst verregnete mit einigen Gräbern belegte sogenannte Solbategottesacker ist durch für alle Zeiten vor der sogar in nahe Aussicht gestellten Wiederbelegung geschützt worden.

Unter dem Schutze wohlgelegter Anlagen wird der Friede der Grabstätten bewahrt, und der dort Ruhende dagegen gesichert sein, bei der Wiederbelegung einem Andern Platz machen zu müssen.

Je berechtigter aber jene Bedenken eines hochachtbaren Theiles unserer Mitglieder und Mitbürgerinnen waren, um so mehr müssen wir das Publikum um Schutz für diese Anlagen, im Sinne der Weisheit des Orts, auf das Angelegentlichste bitten.

Der Vorstand des Berühmungen-Vereins.

Fiebiger, F. Lehmann, Niemeyer, Riebed, A. Jenzsch, Kiburger, Wolfgänger.

Literarisches.

Das erste Heft (Probenummer) der Deutschen Revue über das gesammte nationale Leben der Gegenwart, welche unter ständiger Mitwirkung von Prof. Dr. Karl Bismann in Leipzig, Geh. Rath Prof. Dr. Wilmshaus in Heidelberg, Prof. Dr. Felix Dapp in Königsberg, Prof. Dr. Carus in Gießen, Prof. Dr. Huber in München, Prof. Dr. Kirchhoff in Halle, Dr. Josef Landgraf (Secretair der Dandelstiftung) in Stuttgart, Prof. Dr. Lasperey in Gießen, Dr. Max Schäfer in Berlin, Geh. Rath Prof. Dr. von Schulte in Bonn, Prof. Dr. Geiz in München, Carus Sterne (Dr. Ernst Kauffe) in Berlin, Dr. Adolf Strodtmann in Berlin und Richard Fleischer herausgegeben wird

im Verlag von Carl Abel (C. G. Lübert'sche Verlagsbuchhandlung) in Berlin S. W. 33. Wilhelmstraße monatlich zweimal erscheint, hält was in dem Prospect versprochen worden ist. Die von obengenannten Autoritäten herausgegebenen Berichte über Politik, Nationalökonomie und Statistik, Handel, Gewerbe und Industrie, Landwirtschaft, Staats- und Rechtswissenschaft, Geschichte, Geographie, Philologie, Medicin, Naturwissenschaft, Kunst und Literatur sind weitaus abgesetzt und gehen in allgemein verständlicher Weise ein Bild über den momentanen Stand auf allen Gebieten. Eine Revue, die uns alle vierzehn Tage in der Weise, wie es in der Probenummer geschah, orientirt, heißen wir gern willkommen und wünschen ihr die weiteste Verbreitung, die sie mit Recht verdient.

Gesundheitspflege.

(Gesundheitschädliche Nahrungsgenüsse.) Die meisten Ärzte stimmen über die auffallende Zunahme von Krankheitserscheinungen, welche aus einer Uebervergiftung schließen lassen müßten. Wenn die für die Vergiftung charakteristische Bitterlähmung (paralysis agriana) auch bei andern Leuten, als Bleiarbeitern, Anstreichern oder sonst mit Blei hantirenden vorkommt, so ist man verführt, diesen Zustand als einen idiopathischen (d. h. von selbst entstehenden) anzusehen, indem man übersieht, daß man nicht gerade Blei-arbeiter zu sein braucht, um mit dem Blei eine gefährliche Bekanntschaft zu machen. Und in der That wird das Publikum gezwungen, sich durch die mannigfachen Nahrungsmittel mit Blei zu vergiften. In Folgendem wollen wir einige Kategorien solcher bleireicher Getränke, wie sie Dr. Dittmann in seiner „Gesundheitswacht am häuslichen Herd“ (Verlag von Th. Druos in Köln) vorführt, aufzählen. Die erste Gattung dieser Art sind die sogenannten zimernen Kaffees, d. h. ohne Zinn. Dieselben sind vom reinsten Weisblei; sie oxydiren an der Luft, und bei sekundärer Fäulnisbildung ist der ununterbrochene Dämpfungsprozess selbst dem ungeübten Auge bemerkbar. Diese Weisblei werden der ärmeren Bevölkerung durch den Haarfärbepel für 10 Pfennige das Stück aufgetragen, zuweilen sogar gegen alle (wirklich zimernen) Kaffees bereitwillig umgetauscht. An jeden dieser Kaffees (berichtet Dr. Dittmann über die, welche er konstatirt) knüpfte sich eine Krankheits- und Sceptizitätsgeschichte, und ich erlaube mir den Gedanken, daß die Fragverfärbungen, welche ich über das Zusammenreffen solcher Kaffees mit selteneiten Kranktheiten in meinem kleinen Beobachtungsgebiete gemacht, einen Rückschlus auf ähnliche Zustände in den ärmeren Volksklassen ganzer Länder zulassen. Verwante Getränke sind die „verziminten“ eisernen Kaffees, deren Vergiftung größtentheils aus Blei besteht, und zahlreicher Kaffees aus Blei-Zinnlegirungen, welche meist englische Stempel tragen. Es schließen sich hieran die „verziminten“ eisernen Milchschöpfen. Die schon weisse Vergiftung ist eine hart bleihaltige Vergiftung. Dr. Dittmann fand in französischen Kinder, welche 4 bis 6 Monate lang täglich nur Milch genossen hatten, die in solchen Kröpfen gelocht war, an Hirnüberhäufung, Meningitis, Krämpfe, Lähmungen und an Hirnverformung der Verengung leiden. Weiter zeigen sicherner kostliche Glasuren von 2/3 Weisblei. Saure Speisen verwandeln kleine Theile des Bleies in lösliche Weisblei und fähren es in dieser Form dem Körper zu. Hierbei geht auch die schön glänzende Milchglatur, welche zum Säuren und Rahmbilden gebraucht werden. Auch die- sen sieht man es nicht an, daß von ihrer Glatur ansehnliche Spuren Bleies in feingelbem Zustande in die säuernde Milch übergehen. Ebenso geben bei genauer Untersuchung die Es- und Schöpfstiele aus „Compositionsmetall“, die metallenen eisernen Kaffeekannen, die „zimernen“ und „verziminten“ Aufschänke, die glänzten Kaffeestiefen, die Siebe und Trichter von „Mach“ und „Zinn“, überhaupt fast alle Nahrungsmittel, für arme Leute“ ein erschreckendes Bild von der Ausbreitung, die das Blei in Nahrungsmitteln und Getränken zum Verderben des Volkes geworden hat. Hier ist ein wohlthätiges Arbeitsfeld für den Quells, in den heitsam. Dies Uebel muß schon an der Quelle, in den Werkstätten, erstickt werden. Sobald die Getränke nicht den Handel gekommen sind, ist es zu spät. Manregeln gegen die Schädlichkeit zu treffen. Der Einzelne kann sich nicht mit den Kenntnissen und Apparaten der Wissenschaft und Technik versehen, um dem Blei in jeder Form nachzuspüren. Man gebe den Werkstätten der Tischler, wie es in Frankreich schon geschieht, die Methode an die Hand, wohlfeile gleicharme Glasuren herzustellen; dadurch wird schon viel ge- unterdrückte man aber energisch. (Gerard 34.)

